

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 11

Illustration: Risiko-Gast
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wieviel ist ein Politiker eigentlich wert?

VON MARKUS ROHNER

Fast wie einst ihre Altvorderen am Morgarten kämpfte die Schwyzer Bevölkerung im Februar dafür, diesmal allerdings an der Abstimmungsurne, dass ihre sieben Regierungsräte am Ende des Monats mit nicht allzuviel Geld im Portemonnaie nach Hause gehen. Wenn das Beispiel Schwyz landesweit Schule machen sollte, wird dies nicht ohne Folgen auf die politischen Strukturen im ganzen Land bleiben.

140 000 Franken verdient heute ein Regierungsrat im Kanton Schwyz pro Jahr. Wäre es nach dem Willen der Regierung und des kantonalen Parlaments gegangen, hätte dieser Ansatz auf rund 175 000 Franken erhöht werden sollen. Weil in diesem Land der christlichen Nächstenliebe aber nichts

leichter ist, als Lohnerhöhungen von Politikern zu bodigen, war das Resultat des Urnengangs von vornherein klar: 20 600 Schwyzerinnen und Schwyzer sprachen sich gegen mehr Lohn aus, und nur 7600 zeigten Erbarmen mit den Hungerlöhnen ihrer Regierungsräte und legten pflichtschuldigst ein Ja in die Urne.

Wieviel Verdienst ist verdient?

Damit sind wir bereits beim Kern dieses politisch-fundamentalen Problems angelangt: Wieviel ist in diesem Land ein Politiker eigentlich wert? «Verdient» ein Bundesrat, ein Regierungsrat oder ein Nationalrat tatsächlich soviel, wie er verdient? Wieviel Franken sollten wir den 246 National- und Ständeräten Jahr für Jahr in die Lohntüte stecken? Gott sei Dank, dass es Christoph Blocher und Konsorten vom rechten Bür-

gerblock gewagt haben, das Referendum gegen die Parlamentsreform zu ergreifen, damit das Schweizervolk im kommenden Herbst endlich über Flut oder Ebbe im Portemonnaie der Damen und Herren Bundesparlamentarier befinden kann. Da bietet sich wieder einmal Gelegenheit, deutlich zu zeigen, wo in der Schweiz Gott hockt.

Wollten Sie nicht schon lange Herrn Nationalrat S. eins ans Bein hauen, nachdem er sich so vehement gegen eine Strassenverbreiterung in Ihrem Dorf stark gemacht hat? Falls Sie eine Rechnung offen haben mit der Ständerätin C., jetzt können Sie diese problemlos begleichen. Oder wie war das mit jenen Parlamentariern, die den Vorstoss von Markus Ruf zur Einführung des Patriotismus als obligatorisches Schulfach nicht unterzeichnet haben? Am Referendumstag ist die Zeit der Revanche gekommen!

Die freien Schwyzer haben es uns allen

